



NOTIZEN

der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Nr. 68

1. Quartal 2008



OFFENE HILFEN - TIERISCH GUT

Kindergarten

KINDERZAHLEN FAST WIEDER KOMPLETT

Nachdem wir nach den Sommerferien im neuen Kindergartenjahr nur mit 12 Förderkindern starten konnten und im Februar auch noch unsere Zwillinge in den Odenwald verzogen, sah es zunächst nicht so rosig für unsere Integration im Kindergarten aus. Dies änderte sich aber dann doch glücklicherweise und so haben wir zur Zeit 15 Kinder und noch weitere Anfragen.

Insgesamt ist unser Kindergarten gut belegt und "durchmischt".

So besuchen z. Zt. sechs 2-Jährige unseren Kindergarten und auch die Ganztagskinder im Regelbereich sind auf 23 Kinder angestiegen.

(Annette Gora)



Integration auch für die Kleinsten

STABAUSSFEST



Gleich geht's los

Unser diesjähriges Stabausfest war diesmal mit dem 2. März sehr früh im neuen Jahr gelegen. Den Wunsch auf ein schönes Fest im Freien und die Aufgabe, den Winter richtig zu vertreiben, waren von daher mit Skepsis zu betrachten..... Und richtig, die Wetterprognosen sagten Sturm und Unwetter voraus. Auch waren viele Eltern und Kinder durch eine Grippewelle „dahingerafft“ und eine geringe Besucherzahl war zu befürchten.

Der Elternausschuss und wir vom Kindergarten ließen uns aber nicht beirren und bereiteten in den Räumen des Kindergartens eine „Wind und Wetter-Feier“ vor. Auch der Strohschneemann wurde unter stürmischen und nassen Bedingungen am Samstag von einigen engagierten Eltern gebaut.

Am Sonntag war es dann trocken aber leider so stürmisch, dass der Schneemann diesmal - wohl das erste Mal seit 30 Jahren - nicht verbrannt werden konnte.

Zunächst begann das Fest mit der Aufführung der Schulanfänger. Ihr Thema war die Winteraus-treibung und das Frühlingserwachen, das sie fröhlich und kindgerecht darstellten. Als der Musikverein Leistadt sich eingefunden hatte, ging es dann mit den Stabausstecken - ohne Schneemann - durch die Straßen von Leistadt.



Mit Musik gegen die Kälte

Zurück im Kindergarten überlegten wir, wie der Schneemann als Symbol des Winters vernichtet werden könnte. Schließlich durften die Schulanfänger den Schneemann umwerfen.



Der Winter wird „gestürzt“

Nun begann die Sorge um das leibliche Wohl: Bratwürste wurden - aus Sturmgründen im Mädchenraum - gebraten und verkauft. Der Verkauf der berühmten Stabausbrezeln, diesmal von unserer

Hofbäckerei, sowie Kuchen, Getränke- und Blumenverkauf fand in den Kindergartenräumen statt, wo es sich einige Eltern gemütlich machten und in fröhlicher Runde beieinander saßen.

Inzwischen blieben aber auch viele Eltern mit ihren Kindern draußen im Garten. Die Hauptattraktion war der umgestürzte Schneemann, der jetzt eher wie eine Strohburg aussah. Es wurde geklettert, das Stroh auseinandergepflückt und geworfen, was - fast - allen sichtlich Spaß machte. Der Wind fegte das Stroh in unseren Garten und die der Nachbarn.

Insgesamt war es, trotz allem, wieder ein schönes und gelungenes Fest.

P.S. Wenn der Frühling solange auf sich warten lässt, ist das nicht unsere Schuld !!

(Annette Gora)

Aus der Schule geplaudert

VOM NÄRRISCHEN NEUJAHRSEMPFANG ZUM OSTERBASAR

Bewegen und erfahren – auch im 1. Quartal 2008 wieder ein wichtiger Aspekt unserer schulischen Aktivitäten:

Im Rahmen der schulischen Verkehrserziehung wurde in der Unterstufe 1 und der Oberstufe 2 das Bus- und Bahnfahren thematisiert, wenn auch unter etwas unterschiedlicher Perspektive. Bahnhöfe und Haltestellen wurden erkundet, Fahrpläne gelesen, Fahrzeiten und Fahrstrecken herausgesucht, das verkehrsgerechte Verhalten geübt. Vielleicht kommen später, derart gefördert, noch weitere Schüler alleine zur Schule: nicht mit dem Schulbus, sondern mit dem eigenen Maxxticket per Bus und Bahn.

Fahrzeugmäßig aufgerüstet wurde auch die MOFA AG von Karen Bastein und Bernhard Seefeld. Seit Beginn des Schuljahres bereiten sich 8 Schüler auf die Ablegung des „Mofaführerscheins“ vor. Jetzt kann neben dem Erlernen der Verkehrsregeln (Theorie) auch praktisch geübt werden, denn die Siegmund-Crämer-Schule ist stolze Besitzerin eines Mofarollers, der uns dankenswerterweise von der Sparkasse Rhein-Haardt gespendet wurde.

Zu Fuß unterwegs war die Oberstufe 1. In 5 Etappen umrundete sie Bad Dürkheim. Per Pedes ausliefern muss auch der Brötchen-Express unserer Schülerfirma (Crämer-Express): Seit einigen Wochen liefern sie freitags auf Bestellung individu-

ell zusammengestellte Brötchen zu den Kunden in den Lebenshilfebereichen.

Auch unsere Fußballmannschaft zeigte sich von ihrer besten Seite. Zum ersten Mal konnte sich die Siegmund-Crämer-Schule durch einen 3. Platz im Vorrundenturnier für die Endrunde der Schulfußballmannschaften der Schulen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung qualifizieren.



So jubeln Spitzenfußballer

Die Schulleiterin der Laurentiuschule in Herxheim, Frau Pahle, überreichte unserem Spielführer Aleksandre Cernenko die Urkunde. Ein toller Erfolg, der natürlich gebührend gefeiert wurde.



Närrische Müllwerker

Fast alle Klassen fahren noch vor den Sommerferien ins Schullandheim und sind daher tüchtig am Planen und Organisieren. Die Unterstufe 3 startet schon im April ins Saarland. Das Highlight: Wir können den neuen Schulbus nutzen, der pünktlich zu Jahresanfang beim Autohändler abgeholt werden konnte. Das Schönste am neuen Bus: wird er gestartet, klappen sich die Außenspiegel auf.



Hochkonzentriert im Kostüm



Wer kann da widerstehen?

Damit es auch genug Zeit für diese Erfahrungen gab, wurden in diesem Jahr Neujahrsempfang und Fastnacht zu einem närrischen Empfang vereint und gemeinsam mit Eltern und Besuchern aus allen Bereichen fröhlich in das neue Jahr gestartet.

Viele neue Besucher und treue Stammkunden kamen auch wieder zu unserem 8. Osterbasar am Märzanfang. (Da Bilder mehr als tausend Worte sagen, lohnt ein Besuch auf unserer Website: www.scs.bildung-rp.de).

Zum Abschluss noch ein „bewegendes“ Anliegen zum Vormerken:

Am Freitag, dem 20. Juni, wollen wir abends mit einer „Siegmond-Crämer-Truppe“ (Schüler, Eltern, Kollegen, Freunde) beim Altstadtlauf in Neustadt antreten. Wer hat Lust mitzulaufen?

Nähere Informationen und Anmeldung: 06322 / 938290 oder 938292.

Übrigens: Die teilnehmerstärkste Gruppe erhält eine Kiste Wein.

(Bernhard Seefeld und Wilfried Würges)

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT ?

Schlechte Erfahrungen machte eine Schulgruppe bei einem Restaurantbesuch. Zunächst wurde ihnen beim Betreten der Gaststätte beschieden, dass alles ausgebucht sei, trotz reichlich vorhandener Plätze. Nach erstaunter Rückfrage, entschieden sie sich, einfach Platz zu nehmen. Bei den Bestellungen hieß es dann, die Zubereitung der einen Gerichte dauere zu lang, die anderen seien im Moment aus. Mit der Bemerkung, man habe keine Eile, bestellten die Kolleginnen dann das „lang dauernde Essen“, das erstaunlicherweise aber schon nach 10 Minuten vor ihnen stand. Wenigstens das Essen war gut.

Waren das alles Zufälle, unglückliche Umstände? Vielleicht testen wir es nochmals mit einer anderen Gruppe.

Eine ähnliche Situation, die aber offensichtlich einen behindertenfeindlichen Hintergrund hatte, habe ich bisher einmal erlebt und das war in den Achtzigern.

Wer von den Lesern hat aktuell entsprechende Erfahrungen gemacht? Bitte schreiben oder berichten Sie uns doch ihre negativen und auch positiven Erlebnisse in der Öffentlichkeit.

Wilfried Würges (06322 / 938292)

(Wilfried Würges)

Werkstatt aktiv und unterwegs

VERABSCHIEDUNG VON ELSE UND HANS-JÜRGEN PFEIFFER



Die Ruheständler mit ihrer Chefin

Anfang des Jahres verabschiedeten sich Else und Hans-Jürgen Pfeiffer nach 60 gemeinsamen Arbeitsjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Sie können nun zufrieden auf ein abwechslungsreiches und buntes Berufsleben zurückblicken.

Sie begannen ihre Tätigkeit noch in den Räumen der Herzogmühle bei der Fertigung von Kartonagen

und Zeichenblöcken. Ein ausgeprägtes handwerkliches Geschick bewiesen sie in der ehemaligen „Elektromontagegruppe“ beim Löten von Endschaltern und der Montage von Wasserpumpen. Sie waren bei vielfältigen Montagearbeiten im Einsatz, verpackten Spielwaren, montierten Kugelschreiber und zeigten bei allen anfallenden Montagearbeiten Geschick und Ausdauer.

Selbstbestimmung und Gerechtigkeit war in den ganzen Jahren ihrer Werkstatttätigkeit ein Thema, wofür sie sich einsetzten. Dazu besuchten sie viele Seminare und waren beide aktiv als Gruppensprecher. Nicht immer bequem aber nachhaltig wurden Themen erörtert, Rechte vertreten, Verbesserungsvorschläge gemacht und Vereinbarungen getroffen.

Aus gesundheitlichen Gründen scheiden sie nun aus dem Arbeitsleben aus.

Wir wünschen ihnen noch viel Energie und Tatendrang für die Pläne im (Un)Ruhestand.

(Heide Würtenberger)

VERABSCHIEDUNG VON FRAU INGRID LAMBERT



Nach 15 Jahren in der Lebenshilfe - davon 10 Jahre als Leiterin unserer Küche - verabschiedete Geschäftsführer Fritz Radmacher zusammen mit Vorstand, Betriebsrat und Kolleginnen und Kollegen aus der Küche eine verdiente Mitarbeiterin in die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit.

„Was machen Sie eigentlich jetzt zu Hause?“ Mit dieser Frage leitete der Geschäftsführer seine kleine Laudatio ein. Auf Vorschlag des damaligen



Werkstattleiters und heutigen Vorsitzenden, Richard Weißmann, hatte Frau Lambert vor 10 Jahren die Küchenleitung übernommen und die Küche gemeinsam mit ihrer Mannschaft zu einer qualitätsbewussten Einrichtung ausgebaut. Er würdigte ihr großes Pflichtbewusstsein. Nichts war ihr zu viel und man konnte sich immer auf sie verlassen. Wohl wissend, dass Frau Lambert auch in Zukunft einspringen wird, wenn es brennt, wünschte er ihr



alles Gute, vor allem Gesundheit im neuen Lebensabschnitt. Augenzwinkernd fügte er hinzu, dass er sie auch deshalb vermissen wird, weil es dann niemanden mehr in der Lebenshilfe gibt, der nach dem Motto arbeitet „Wenn der Chef das sagt, dann wird es gemacht“.



Auch der Vorsitzende Richard Weißmann bedankte sich ganz herzlich bei ihr. Er überreichte ihr zum Abschied einen Gutschein für einen gemütlichen Abend zu zweit in einem guten Restaurant.

Überrascht von den Dankesworten antwortete sie mit ihrer humorvollen und herzlichen Art: „Ach du lieber Gott“. Um in der Aufregung nicht die Worte zu verlieren, las sie ihre Rede ab:

„Ich möchte meinen Vorgesetzten danken, die in all den Jahren und vor allem in Ausnahmesituationen mir ihr Vertrauen schenkten und die Arbeit der Küchencrew immer unterstützten. Herzlichen Dank auch an meine fleißigen Wichtelchen in der Küche, die durch ihren oft unermüdlichen Einsatz immer wieder zum Gelingen beigetragen haben. Zurückblickend kann ich sagen, die Zeit in der Lebenshilfe war mein schönster und erfahrungsreichster beruflicher Lebensabschnitt. Dafür nochmals an alle ein herzliches Dankeschön.“



Und so übergebe ich heute, mit einem lachenden und einem weinenden Auge, den Kochlöffel an meinen Nachfolger, Herrn Müller, der bereits in den letzten Wochen sein Können unter Beweis gestellt hat.

Ich wünsche ihm und meiner, seit heute seiner Mannschaft, weiterhin ein gutes Gelingen und so viel Spaß und Freude, wie ich sie hatte“.

(Stefan Pauls)

Architektur mit Schwerpunkt

- Gesundheitswesen
- Bildung, Forschung, Verwaltung

sander.hofrichter architekten

Kapellengasse 11 · 67071 Ludwigshafen
T / 0621 58632-0 · F / 0621 58632-22
E / info@a-sh.de · Web / www.a-sh.de

MICHAEL BECK VERTEIDIGT SEINE TITEL

Am 16. März 2008 fanden in der Theodor-Fliedner-Halle der Diakonie Bad Kreuznach die Landesmeisterschaften im Tischtennis Einzel statt. Bereits um 10.00 Uhr erreichten Michael Beck und Patrick Schaadt (Wettkampfklasse 12), begleitet von dem Zivildienstleistenden Timo Deigentasch, den Turnierort. Nachdem alle angemeldet waren, wurden sie von Wolfgang Palm (Fachwart Tischtennis des BSV Rheinland-Pfalz) begrüßt.

Um 11.15 Uhr begannen die Vorrundenspiele. Jeder Spieler hatte 3 Spiele. Michael Beck gewann alle 3 Vorrundenspiele, Patrick Schaadt konnte einmal gewinnen. Um 12.00 Uhr war es Zeit, etwas zu essen. Am Stand der Sportfreunde Kreuznach gab es Brötchen, Kuchen, Suppe und ein warmes Mittagessen. Danach, ca. um 13.30 Uhr, fanden die Spiele der offenen Klasse statt. Beide Dürkheimer Spieler nahmen an der offenen Klasse teil. Patrick Schaadt besiegte Klaus Fischer von den RSC Rollis Trier, schied dann jedoch leider aus. Michael Beck

besiegte im Halbfinale Klaus Secker (BSG Bad Kreuznach) und in einem sehr spannenden und anstrengenden Endspiel Friedhelm Haas (SG Koblenz). Da es weniger Spieler waren als im letzten Jahr, endeten die Spiele bereits um 15.30 Uhr und es gab keine Endspiele der Klassen 12 und 13. Die Siegerehrung nahmen Wolfgang Palm und Steffen Oberst, Leiter des Olympiastützpunktes Rheinland-Pfalz / Saarland, vor. Es gab Medaillen, Urkunden und Pokale in Form eines Tischtennis-Tisches. Kaan Sisik gewann den Pokal für den Ehrenpreis des Innenministers Karl-Peter Bruch. Michael Beck wurde Sieger der Klasse 12 und der offenen Klasse. Nach der erholsamen Heimfahrt im Werkstattbus kamen die Spieler gegen 18.00 Uhr zuhause an, weshalb vom Sonntag nicht mehr viel übrig war. Trotzdem wollen beide auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.

(Timo Deigentasch & Michael Beck)

18. HALLENFUSSBALLTURNIER DER DÜRKHEIMER WERKSTÄTTEN

Die Vorfreude auf die Fußball-Europameisterschaft 2008 ist mit Sicherheit groß, misst man sie am Zuspruch, der unserem diesjährigen Hallenfußballturnier zuteil wurde. Sage und schreibe 28 Mannschaften aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Baden-Württemberg, Hessen und Bayern kämpften dieses Jahr um den heiß begehrten Wanderpokal der Dürkheimer Werkstätten.

Diese enorme Anzahl machte es so auch notwendig, für das B-Turnier zusätzlich die Halle der Berufsbildenden Schule für Vorrundenspiele in Anspruch zu nehmen. Die Turnierleitung wurde also dreigeteilt. Die Turnierleitung des A-Turniers (Halle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums) und die Gesamtleitung übernahm Andreas Männer vom Begleitenden Dienst. Für die Leitung des B-Turniers (Halle der Carl-Orff-Realschule) konnte Johannes Hesser gewonnen werden, der seinen Zivildienst seinerzeit in der Schreinerei ableistete und sich gerne zu besonderen Anlässen ehrenamtlich in den Dienst der Lebenshilfe stellt. Die Turnierleitung in der Halle der Berufsbildenden Schule oblag Vitu Mahendran aus der Zweigwerkstatt, für den der Turniertag leider auch der letzte Tag seines Zivildienstes war. Ihm zur Seite stand Julia Eckstein, Aushilfe der Kleinmontage Zweigwerkstatt.



*Die Turnierleitung des B-Turniers:
V. Mahendran, J. Hesser, J. Märdian*

Der Turnierstab war also komplett – oder doch nicht? Schließlich besteht so ein Turnier nicht nur aus Spielen und Ergebnissen, sondern ist vor allem ein Gemeinschaftserlebnis. So konnten die Athleten und Betreuer sich in der spielfreien Zeit aus einem reichen Angebot von Speisen und Getränken verköstigen. Martina Florschütz-Ertin, Martina Ebisch, Brigitte Hauschke (alle aus dem Begleitenden

den Dienst) stellten gemeinsam mit Sandra Le Petit und Erdal Durmaz (beide BBB) etliche Teller mit reichhaltigen Salaten. Gleich nebenan konnten sich die Teilnehmer am Tisch von ZDL Timo Deigentasch (Begleitender Dienst) per Videoprojektion über Ergebnisse, Turnierverlauf und noch anstehende Partien informieren.

Die Dürkheimer Werkstätten traten selbst mit 2 Mannschaften, je eine im A- und B-Turnier, an. Die erste Mannschaft wurde von Hartmut Brust (Garten- und Landschaftspflege), die zweite vom aus dem Un-Ruhestand reaktivierten Jürgen Klomann (ehem. Schreinerei Handwerk) gecoacht. Beide gingen gegen ein überregionales Wettbewerbsfeld ins Rennen:



Unsere Kicker (in weiß) gehen zur Sache

Nachdem alle Wettbewerber eingetroffen waren, konnten unter der Aufsicht unserer Schiedsrichter Horst Lauer, Günther Heene, Klaus Saleem und Karl-Heinz Giselbrecht die Spiele beginnen. Das A-Turnier startete mit einem 3:0-Sieg der Offenbacher über die Ludwigshafener Werkstätten. Der spätere Endspielgegner unserer ersten Mannschaft zeigte schon früh im Turnier an, worauf er es abgesehen hatte: Er wollte den Wanderpokal wieder haben, den ihnen im Vorjahr die saarländischen Fußballer von der WZB Spiesen-Elversberg entrissen hatten. Den Titelverteidigern gelang es jedoch diesmal nicht, den rechten Rhythmus zu finden, sodass sie sich letztendlich mit Platz 7 begnügen mussten. Der Ehrgeiz unserer „Jungs“ war also geweckt, und so besiegten sie nach leichten Startschwierigkeiten die Mannschaften aus Mainz und Meisenheim (1:0 und 2:0). So konnten sie sich einen vorderen Platz in der Gruppenwertung und somit den Einzug ins Halbfinale sichern. In der Zwischenzeit war ein Fernsehteam des SWR eingetroffen und hielt die Leistungen der Athleten für einen Beitrag in der Landesschau Rheinland-Pfalz fest.

Im B-Turnier ging es unterdies nicht minder spannend zu. Zwar sorgte die Abstimmung zwischen den beiden Hallen für Turbulenzen, am Ende kam jedoch jeder zu seinem Recht. Während in der Halle der BBS vor allem die Mannschaften aus Amberg und Heidelberg frühzeitig den Grundstein für ihre späteren Erfolge (2. und 3. Platz) legten, waren dies in der Carl-Orff-Realschule die Zoar Werkstätten aus Kaiserslautern und Rockenhausen. Die Westpfälzer schafften es in die vorderen Ränge, während ihre Zoar-Kollegen aus Alzey den 12. Platz belegten.

Nach der reizvollen Gruppenphase war es dann an der Zeit, sich für die Endrunde zu stärken. Dafür standen Bio-Rindswürstchen vom Kleinsägmühlhof und diverse Feinkostsalate bereit. Zur Unterstützung der Dürkheimer Spieler waren mittlerweile auch Mitarbeiter aus den Gruppen sowie aus der Tagesförderstätte angekommen. Die Nähe des Schulzentrums zur Werkstatt war hier definitiv von Vorteil.

Von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr hatte unser Turnier prominenten Besuch. Die aus Bad Dürkheim bzw. Wachenheim stammenden FCK-Stars Tobias Sippel und Steffen Bohl (derzeit auch noch ZDL in der Werbemittelgruppe unserer Werkstatt) sowie ein Mitglied des Trainerstabes des 1. FC Kaiserslautern waren zu Gast.



FCK Profis im Blitzlicht

Die Autogramme der beiden Top-Profis und Erinnerungsfotos mit den Idolen waren genauso begehrt wie die heißen Würstchen. Die Kameras des SWR fingen so natürlich auch die Begeisterung mancher Mitarbeiter und Mitarbeiterin auf. In „Rheinland-Pfalz aktuell“ wurde der Beitrag einen Tag danach gesendet.

Für unsere zweite Mannschaft hielt das B-Turnier dennoch leider nur einen Sieg bereit, als sie Platz 17 gegen die Bruchsaler Werkstätten verteidigen konnten.

In der Halle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums wurden die Nerven mehrerer Mannschaften beim Siebenmeterschießen auf die Probe gestellt. Nachdem die erste Mannschaft der Dürkheimer Werkstätten gegen die Darmstädter Werkstätten ein 0:0 verteidigt hatte, zeigten sie im Siebenmeterschießen die besseren Nerven und machten aus dem Remis einen 1:4-Endstand. Neben den sicheren Schützen zeigte dabei vor allem Torwart Dominik Burda seine Qualitäten als Siebenmetertöter. Das Finale war ihnen damit nun sicher. Im Endspiel trafen sie schließlich auf die Südpfalzwerkstatt Offenbach. Nicht zuletzt wegen der überragenden Leistung des Ex-Nationalspielers auf Offenbacher Seite, Jürgen Knorr, landeten die Favoriten einen souveränen 2:0 Sieg im Endspiel.

Nun war es also an der Zeit, den Siegern ihre verdienten Preise zu überreichen. Die Siegerehrung nahmen für die Stadt Bad Dürkheim Bürgermeister Wolfgang Lutz, für den 1. FC Kaiserslautern Tobias Sippel und Steffen Bohl sowie für die Lebenshilfe das Vorstandsmitglied Klaus Schönhoff sowie der stellvertretende Geschäftsführer Matthias Neubert gemeinsam vor. Jede Mannschaft bekam eine Urkunde und vom 1. FC Kaiserslautern zudem für jeden Spieler ein Schlüsselband und eine Freikarte für das Spiel gegen Augsburg im April auf dem Betze. Für die Plätze 1-3 des B-Turniers gab es darüber hinaus noch je einen Pokal in Form einer Skulptur, während die Podestplätze im A-Turnier mit klassischen Pokalen und vom FCK zusätzlich mit je einem riesigen Fan-Schal bedacht wurden. Die stolzen Sieger aus Offenbach durften außerdem für das kommende Jahr den Wanderpokal der Stadt Bad Dürkheim mit in die Südpfalz nehmen.



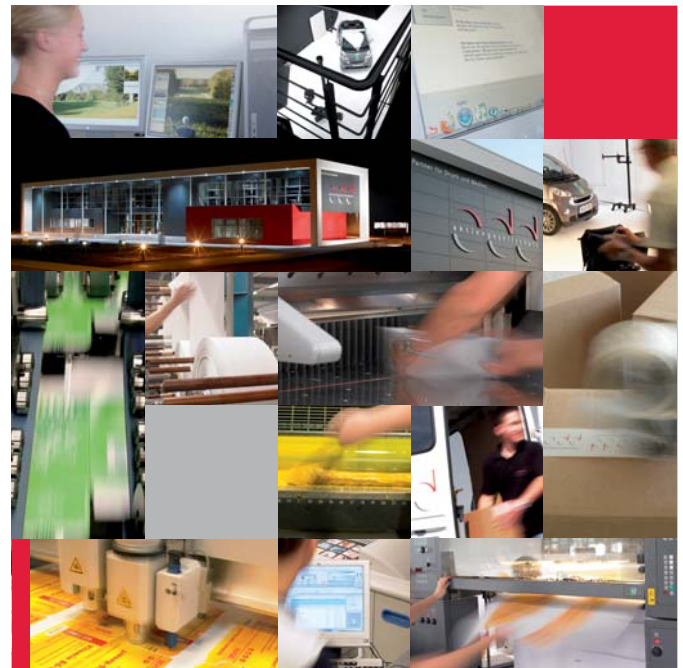
Stolze Südpfälzer: Die 1. Mannschaft aus Offenbach. Links Dürkheimer Werkstätten I, rechts Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar I

Vielen Dank an alle Athleten, Betreuer und vor allem die freiwilligen Helfer, ohne die dieser nicht nur sportlich interessante Event sicher nicht möglich gewesen wäre.

(Timo Deigentasch)



v.l.n.r.: Jura Werkstätten Amberg (Aufsteiger), Zoar Rockenhausen (Aufsteiger), Heidelberger Werkstätten



Lösungen aus einer Hand

Partner für Druck und Medien



Otto-Meffert-Straße 5 · 55543 Bad Kreuznach | Telefon +49 671 88744-0 · Telefax +49 671 88744-99 | www.odd.de · info@odd.de

RICHTFEST AM ÖKOMARKT



Unsere Schreiner in Aktion

Im November 2007 haben wir aus der Schreinerei mit den Arbeiten begonnen. Ich habe mit der Hilti Löcher in den Beton gebohrt. Darin wurden dicke Balken ins Fundament gedübelt. Damit alles schön gerade wird, haben wir Unterlegmaterial benutzt. Wir haben Fertigelemente aus Holz für die Wände vorbereitet, die haben wir dann verschraubt.



Günther Schäfer trotz dem Wind

Und dann haben wir noch dicke Querbalken fürs Dach montiert. Am 11. März war dann Richtfest. Fritz Radmacher hat zu uns gesprochen und unser Gruppenleiter Günther Schäfer ging hoch aufs Dach für den Richtspruch.

Dann haben wir noch Braten gegessen und etwas getrunken.

(Herbert Embach)

ORTSTERMIN IM PFALZMUSEUM

Am 21. Januar 2008 war eine Gruppe aus Werkstattmitarbeitern und Tagesförderstättenbesuchern (Nadja Hornbach, Thomas Münch, Martina Dietrich und Gernot Groß) auf Einladung des Pfalzmuseums für Naturkunde zu einem Ortstermin in Grethen. Auf Initiative von Frau Ute Wolf (Museumspädagogin) sollten Rollstuhlfahrer aus den Reihen der Lebenshilfe Bad Dürkheim bei der Umgestaltung des Außengeländes um Rat gefragt werden.

Wir konnten die Pläne einsehen, den Rohneubau von außen besichtigen, sowie das Außengelände, welches rollstuhlgerecht umgebaut werden soll, befahren, bzw. begehen.

Man versicherte uns, dass bei der Gestaltung des Neubaus alle gesetzlich vorgegebenen Richtlinien zur rollstuhlgerechten Nutzung eingehalten würden.

Beim Außengelände, welches noch im Urzustand ist, soll eine größere Sitzcke eingerichtet werden, die zum Verweilen im Freien einlädt. Des Weiteren sollen rollstuhlgerechte Spielgeräte angeschafft werden. Fördergelder seien beantragt. Nur auf diesem Weg seien diese finanzierbar. Der Weg vom Eingang des Neubaus hinaus ins Außengelän-

de ist ebenfalls noch zu gestalten. Hier ergab der Austausch mit den anwesenden Rollstuhlfahrern, dass es besser sei, wenn der Weg länger und flach ist. Auch der Belag muss fest sein. Splitt, Kieselsteine oder Sand wurden als nicht tauglich befunden.

Im Anschluss an diese Begehung hatte unsere Gruppe noch die Möglichkeit, sich im Museum, welches eigentlich montags geschlossen hat, umzusehen.

Frau Wolf versprach, alle Anregungen der Mitarbeiter der Lebenshilfe weiterzugeben, verbunden mit der Hoffnung, dass diese auch umgesetzt werden.

Der Ansatz, Einrichtungen der Behindertenhilfe in solch eine Planung mit einzubeziehen, ist lobenswert und kann als Vorbild für andere Projekte dienen.

Einziger Wermutstropfen war, dass wir feststellen mussten, dass der neue Aufzug im Altbau des Museums zwar innen rollstuhlfahrgerecht ausgelegt ist, jedoch außen der Knopf für Rollstuhlfahrer nicht zu erreichen ist. Vielleicht wird dem ja noch abgeholfen.

(Martina Ebisch)

50. GEBURTSTAG VON KATHARINA SCHMITT

Frau Schmitt gehört zu den Menschen, die ihren Geburtstag immer mit einem Feuerwerk beginnen können, denn sie wurde am 01. Januar geboren und konnte ihr Geburtstagsjubiläum im Kreis ihrer Mitbewohner in Tiefenthal zünftig feiern.

Die Feier im Kollegenkreis wurde dann einige Tage später in der Werkstatt nachgeholt.

Seit 1984 ist Frau Schmitt in den Dürkheimer Werkstätten beschäftigt. Zunächst arbeitete sie in der sogenannten Rheinplast-Gruppe, zählte und verpackte Tütensortimente. Sie beteiligte sich bei der Kugelschreibermontage, fertigte Schlüsselanhänger und befüllte Heftpflastermäppchen.

Seit 15 Jahren arbeitet sie in der Kleinmontagegruppe von Herrn Schirach und zu ihrer Hauptaufgabe zählt die Montage von Spülmaschinenrechen.

Über all die Jahre arbeitete Frau Schmitt ausdauernd und gewissenhaft und trägt durch ihre kollegiale Art immer zu einem guten Arbeitsklima bei.



Frau Schmitt im Kurpark

(Heide Würtenberger)

Tagesförderstätte

FREIZEIT VOM 18. - 25. FEBRUAR 2008

Und wieder war der Hunsrück unser Ziel!

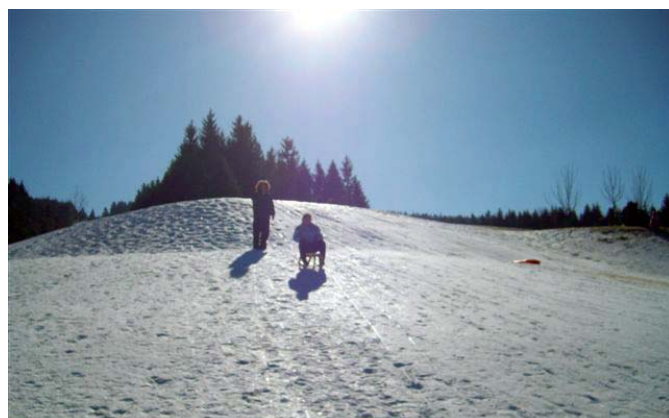


Wir sind da! Es kann losgehen

Das Ferien- und Freizeitzentrum Himmelberg bei Thalfang hatte ein Sonderangebot, 7 Tage wohnen, 5 Tage bezahlen.

Richard Schwaab, Ralf Becker, Martin Honacker, Heinz J. Görisch, Uwe Kramer und Sabrina Franz waren angemeldet. Als Begleiter waren Stefan Gruber, Klaus Kroll und Monique Deluse vorgesehen.

Am Montag, den 18. Februar, kam es aber anders als geplant. Uwe und Martin wurden über's Wochenende krank und konnten nicht mitfahren. Es wurde beschlossen, dass Monique nicht mitfährt und eventuell nach kommt, wenn beide wieder gesund sind. In dieser Besetzung ging es dann los, zuerst in Richtung Idar-Oberstein, weiter über Birkenfeld nach Thalfang. Als wir über den Erbeskopf fuhren, waren wir froh, dass auf der Ski- und Rodelpiste noch Schnee lag. Denn wir hatten von unserer Schule Schlitten ausgeliehen, die schließlich zum Einsatz kommen sollten.



Auf schnellen Kufen abwärts

Der Montag war mit Auspacken der Koffer und Einrichten des Hauses ausgefüllt, so dass wir müde, aber zufrieden früh schlafen gingen.

Den nächsten Tag begannen wir mit einem reichhaltigen Frühstück im angeschlossenen 4-Sterne-Restaurant. Gestärkt und bei sonnigem Wetter fuhren wir zum Rodeln auf den Erbeskopf. Nur Richard und Sabrina wagten sich auf die Rodelbahn. Als keiner mehr Lust dazu hatte, schauten wir noch lange den Skifahrern zu, die von ganz oben aus ins Tal fuhren.

In der folgenden Nacht hat es angefangen zu regnen und so planten wir für den kommenden Tag einen Ausflug in die Flugausstellung nach Hermeskeil. Dort angekommen lasen wir auf dem Schild am Eingangstor: „Bis Ostern geschlossen“.

Also entschlossen wir uns den Hunsrück per Auto zu erkunden. Über große und kleine Straßen, an Bächen und Wiesen, vorbei an reizvollen Dörfern ging unsere Fahrt. Der Regen ließ nach und wir konnten den Tag mit einer Wanderung vom Gipfel des Erbeskopfes ins Tal ausklingen lassen. Abends saßen wir noch lange am Kaminfeuer und reflektierten den ersten Teil unserer Freizeit.

Ein Besuch im Geopark Krahloch, sowie ein Ausflug über die Panoramastraße nach Bernkastel-



*Das Wandern ist des Müllers
(und der Tagesförderstätte) Lust*

Kues mit Stadtbummel und Kaffeetrinken, waren weitere Höhepunkte.

Kofferpacken und Aufräumen stand sonntags auf unserer Liste, denn am Montag, den 25.02., mussten wir wieder zurück. Zuerst ging es wieder in Richtung Idar-Oberstein, hier wurden wir dann von einer Panzerkolonne in Richtung Kirn eskortiert. Über Bad Kreuznach ging es durch das Alsenztal zum Donnersberggipfel.

Um 14.00 Uhr kamen wir gesund und munter in Bad Dürkheim wieder an.

(Klaus Kroll)

Wohnstätten

Die Gemeinschaft der Lebenshilfe Bad Dürkheim trauert um

Kurt Neuerburg

07.10.1950 - 15.03.2008

Herr Neuerburg gehörte zu den ersten Mitarbeitern der Dürkheimer Werkstätten, wo er sich in mehr als 30 Berufsjahren durch seinen unermüdlichen Eifer und eine ihm ganz eigene Zuverlässigkeit hohe Anerkennung erwarb. Es kam 2004 für alle überraschend, als sich Herr Neuerburg sehr schnell gesundheitlichen und behinderungsbedingten Veränderungen beugen musste und seiner geliebten Arbeit nicht mehr nachgehen konnte. Sein Zuhause in unserem Wohnheim, wo der gebürtige Freinsheimer seit 1997 lebte, blieb ihm jedoch erhalten und damit die vertrauten Menschen, die er bis zu seinen letzten Tagen mit seinem Humor und seinen Liedern erfreute. Selbst in schwierigen Zeiten verzagte er nie, konnte ganz schnell wieder ein Lächeln gewinnen und seine Umgebung mit seiner spontanen Freundlichkeit anstecken.



Kurt Neuerburg mit Andreas Lorbeer beim Griechen im Januar 2008

Mit Kurt Neuerburg ist ein Teil unserer Gemeinschaft gegangen. Er hat als Person über mehr als vier Jahrzehnte unserer Geschichte und unserer Arbeit ein Gesicht gegeben hat.

Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bewohner, Mitarbeiter, Geschäftsführung
und Vorstand der Lebenshilfe Bad Dürkheim

BILDER FÜR EURE HÜTTEN

Zehn Jahre Malwerkstatt Ausstellung-Lesung-Performance



„Farbig“ von Lothar Gerhardt

Die Malwerkstatt feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird am Samstag, 17. Mai um 19.30 Uhr in der Galerie „Alte Turnhalle“ die Ausstellung „Bilder für eure Hütten“ eröffnet. Der Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim - Wolfgang Lutz - hat die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen.

Das Projekt fasst behinderte und nicht behinderte Künstler zusammen. Über den schon bekannten Ausstellungsort „Galerie Alte Turnhalle“ hinaus, wird ein Teil der Ausstellung in den Räumen des „alten“ Wohnheims zu sehen sein.

Zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung wird ein Film der Mannheimer Videokünstlerin und Filmemacherin Tamara Pitzer über die Malwerkstatt sicher auf großes Interesse stoßen. Ihre Teilnahme an dem Projekt haben neben den „Lebenshilfe-Künstlern“ bisher folgende nicht behinderte Künstler zugesagt:

Ana Laibach / Malerei / Mannheim
 Werner Degreif / Wandzeichnung / Mannheim
 Peter Empl / Fotografie / Karlsruhe
 Fritz Eicher / Malerei / Bad Dürkheim
 Konstantin Voit / Malerei / Mannheim
 Marlies Jonas / Fotografie / Ludwigshafen
 Hans Reffert / Malerei / Zeichnung / Mannheim
 Wolfgang Sautermeister / Malerei/Zeichnung / Mannheim

Tamara Pitzer / Video / Film/ Mannheim

Während des Parkfestes wird Sonntag den 01. Juni 2008 um 16.00 Uhr in der „Galerie Alte Turnhalle“ die Performance „FULL LOVE“ von Künstlern der Malwerkstatt gezeigt.

Für Freitagabend, den 6. Juni, ist eine größere Lesung in Vorbereitung.

Am Samstag, 14. Juni, wird die Ausstellung mit einer KUNSTparty und DJ Arsenic abgeschlossen.

Ganz herzliche Einladung schon heute an alle. Wir freuen uns auf Euch!

(Wolfgang Sautermeister)

BVZ Busverkehr Zipper GmbH



Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim

Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen

Schul- und Ausflugsfahrten nach Ihren Vorgaben

Betriebsausflüge und Vereinsfahrten

Maybachstr.3 67269 Grünstadt

Tel:06359-3197 / Fax:06359-85565

www.busverkehr-zipper.de / info@busverkehr-zipper.de



Offene Hilfen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in den vergangenen Ausgaben unserer Notizen haben wir Sie bereits über die Gründung und die Ziele unserer Offenen Hilfen informiert. Mit Sven Mayer haben wir seit Januar nun einen Mitarbeiter, der sich mit ganzer Kraft dem Aufbau dieser ambulanten Angebote für behinderte Menschen widmet. Vieles ist zu bewältigen: Behinderte Menschen und ihre Angehörigen beraten, Informationen in unseren Einrichtungen vermitteln, sich mit anderen Diensten und den Kostenträgern abstimmen, Personal organisieren, Mitarbeiter einteilen, kalkulieren, Broschüren erstellen und und und ...

Aber diese Anstrengungen bringen auch die ersten Früchte und diese stellen wir Ihnen nun in Wort und Bild vor:

FCK LIVE IM STADION!

Die Besuche der FCK-Heimspiele sind mittlerweile eine feste Größe im Programm der Offenen Hilfen. Obwohl der letzte Heimsieg der Pfälzer weit zurück liegt, besuchen wir regelmäßig die Spiele auf dem Betzenberg. Das Foto zeigt unsere Fangruppe auf dem Weg ins Stadion.



Anspannung im Abstiegskampf

Besonders erfreulich ist es, dass die jungen Wilden der Siegmund-Crämer-Schule für einen ordentlichen Fan-Zuwachs sorgen. Beim Spiel gegen den SC Freiburg waren fünf Schüler mit im Stadion und unterstützten die Mannschaft des 1. FCK.



Siegeszuversicht

HELAU IN MAINZ!

Am Rosenmontag fuhren wir mit zwei Bussen nach Mainz. Pünktlich mit unserer Ankunft hörte es auf zu regnen. Somit konnten wir den Umzug ganze vier Stunden lang bei Sonnenschein genießen. Zahlreiche Spielmannszüge, Themenwagen oder Fußgruppen zogen an uns vorüber.



Mittendrin...

Am Ende gingen wir mit unseren Tüten voller Süßigkeiten zufrieden nach Hause, wenngleich der ein oder andere noch gerne geblieben wäre und weiter am fröhlichen Treiben in der Innenstadt teilgenommen hätte.



... im närrischen Trubel

SEALIFE – BESUCH IN SPEYER



Die Gruppe vor dem „Tauchgang“

Am 29. März fand ein Tagesausflug nach Speyer statt, wo unsere Gruppe von 13 Personen das Sealife besuchte. Dort konnten zahlreiche Bewohner der Unterwasserwelt bewundert werden, von Seepferdchen über Rochen bis hin zu Haien.

Dem Rundgang im Sealife wurde bei sonnigem Wetter ein Spaziergang durch den Park und die Besichtigung des Speyerer Doms angeschlossen. Seinen Ausklang fand der Ausflug mit einem Stadtbummel durch Speyers Fußgängerzone, der von Straßenkünstlern musikalisch untermalt wurde.



Jochen und die Meeräschen

FERIENBETREUUNG

In der zweiten Osterferienwoche fand wieder die Ferienbetreuung in der Siegmund-Crämer Schule statt. Gemeinsam vergnügten sich alle im Tierpark in Birkenheide, tobten sich im Kid's Inn aus oder machten einen Ausflug in die Stadt Speyer.

Auf den Fotos ist der Besuch des Kölle-Zoos in Ludwigshafen zu sehen. Dort bekam unsere Gruppe eine Extra-Führung durch die Räumlichkeiten geboten. Frau Winkelmann vom Kölle-Zoo nahm sich fast zwei Stunden Zeit, um uns von den vie-



Ob die beisst?



Gefiederte Freunde

len vorhandenen Tierarten zu erzählen. Die Tiere der Unterwasserwelt, wie Schwarzspitzenriffhaie, Clownfische (Nemo), Seesterne oder Seepferdchen, bewunderten wir noch durch die Glasscheibe. Doch die Nattern, eine Königspython, Land- und Wasserschildkröten sowie Bartagame oder Kaninchen durften dann von jedem, der wollte, angefasst und auf den Arm genommen werden. Abschließend bekamen wir noch Eintritt ins Papageienhaus, wo wir dann die verschiedenen Vogelarten füttern konnten.

Besonders schön bei diesem Ausflug war es, dass sich die Gruppe nicht ausschließlich aus Teilnehmern der Ferienbetreuung zusammensetzte. Denn auch gleichaltrige Schüler von Regelschulen waren mit dabei. Das unkomplizierte Miteinander hat uns in dem Gedanken bestärkt, die Ferienbetreuung künftig integrativ anzubieten.

(Sven Mayer)



Der (Oster)hase ist müde – und zahm

Vorankündigung!

Die Bad Dürkheimer Pfadfinder des Salier Stamms möchten eine Gruppe für Menschen mit geistiger Behinderung gründen. Bei einem Schaulager im Park der Lebenshilfe Bad Dürkheim am 17. Mai von ca. 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr gewährt der Salier Stamm erste Einblicke in die Pfadfinderbewegung. Interessierte sind herzlich eingeladen sich in verschiedenen Zelten über die Themen- und Aufgabenbereiche der Pfadfinder zu informieren. Per Flyer wird noch im Detail über diese Veranstaltung informiert werden.



Sparkassen-Finanzgruppe

1 VORAUSS
für die Region Rhein-Haardt.

 **Sparkasse
Rhein-Haardt**

Wir, die über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Rhein-Haardt, setzen uns tatkräftig für Sie ein. 1 VORAUSS mit attraktiven Konditionen und einer kompetenten persönlichen Beratung vor Ort.

Wir engagieren uns zum Wohl der regionalen Wirtschaft sowie der gesamten Bevölkerung zwischen Rhein und Haardt.
www.sparkasse-rhein-haardt.de

Verschiedenes

50 JAHRE LEBENSHILFE – VON DER IDEE ZUR INSTITUTION

Heute – im Jahr 2008 – ist es ganz selbstverständlich, dass behinderte Menschen betreut und in unsere Gesellschaft integriert werden. Menschen mit Behinderungen können heute selbst Einfluss auf ihre Betreuung nehmen und haben seit dem 1. Januar 2008 auch einen Rechtsanspruch auf ein persönliches Budget für ihre Betreuung. Bis dieser Status jedoch erreicht war, bedurfte es viel ehrenamtlichen Engagements von Eltern und Fachpersonal. Solche engagierten Menschen kamen vor 50 Jahren, am 23. November im hessischen Marburg zusammen und gründeten mit nur 15 Personen eine Gemeinschaft, die heute zur Institution geworden ist – die Lebenshilfe.

Wie so oft, bedurfte es auch bei der Lebenshilfe der mutigen Idee Einzelner, die sich für die Belange von behinderten Menschen einsetzen wollten. Solch eine Person ist der Niederländer Tom Mutters, der nach seinen Erfahrungen als UN-Verbindungsoffizier mit schwer geistig behinderten Menschen den Entschluss fasste, die Zustände für Menschen mit geistiger Behinderung entscheidend zu verbessern. Denn die Umstände für behinderte Menschen und ihrer Angehörigen waren auch in Deutschland nicht immer so gut, wie sie heute sind. Nach der Euthanasie während der NS-Diktatur, in der geistig Behinderten das Recht auf Leben aberkannt worden war und 250.000 behinderte Menschen umgebracht wurden, herrschte auch nach den Gräueltaten ein Klima der Unsicherheit. Noch 15 Jahre nach Kriegsende wurden Behinderte als „Vollidioten“ bezeichnet und nicht wenige Deutsche befürworteten die Praxis der Euthanasie weiterhin. Deshalb hielten viele Eltern ihre behinderten Kinder lieber im Verborgenen – sei es aus Angst, Schuldgefühlen oder Scham.

Da behinderten Menschen erst ab 1962 staatliche Hilfen im Rahmen des Bundessozialhilfegesetzes gewährt wurde, blieben Förderung und Pflege zunächst ausschließlich an der Familie hängen. Deshalb war die Gründung der „Bundesvereinigung Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind“ – wie die Lebenshilfe bei ihrer Gründung hieß – ein Meilenstein in der Betreuung behinderter Menschen. Dass die Idee auf großen Bedarf stieß, zeigt der schnelle Zulauf in die Ortsvereine der Lebenshilfe. Ein Jahr nach der Gründung zählte die Lebenshilfe

19 Ortsvereinigungen. 1962 war diese Zahl bereits auf über 50 Vereinigungen angewachsen. 1968, zehn Jahre nach ihrer Gründung, hatte die Lebenshilfe 38.000 Mitglieder.

In diesen ersten Jahrzehnten der Vereinigung stand vor allem die Elternselbsthilfe im Mittelpunkt, da am ehesten durch Eigeninitiative den weit verbreiteten Vorurteilen gegenüber der eingeschränkten Entwicklung behinderter Menschen begegnet werden konnte. Für ihr gesellschaftliches Engagement und ihren Beitrag zur Aufklärung erhielt die Lebenshilfe 1970 die Theodor-Heuss-Medaille. Zu diesem Zeitpunkt ermöglichte die Lebenshilfe behinderten Menschen bereits einen Lebensstandard, wie er früher noch undenkbar gewesen wäre. So fand etwa bereits eine Trennung von Wohnraum und Arbeitsstätte statt.

Auch international wurde die Lebenshilfe nach und nach aktiv. So war sie 1985 Ausrichterin des ersten Kongresses der Europäischen Liga von Vereinigungen für Menschen mit geistiger Behinderung, der unter dem Motto „Normalisierung – eine Chance für Menschen mit geistiger Behinderung“ in Hamburg stattfand. Der Zuwachs an Mitgliedern hielt derweil unverändert an und so konnte die Lebenshilfe zu ihrem 30. Geburtstag 1988 mehr als 100.000 Mitglieder zählen. Die politische Wiedervereinigung Deutschlands 1990 führte auch bei der Betreuung von behinderten Menschen zu einer Vereinigung. Nachdem es schon in den 1980er-Jahren einen Austausch über die Grenzen hinweg gegeben hatte, schloss sich die „Lebenshilfe DDR“ im April 1990 mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe zusammen.

Beteiligt war die Lebenshilfe 1994 sogar an einer Ergänzung des Artikels 3 des Grundgesetzes: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Auch in der personellen Organisation setzte die Lebenshilfe ein Zeichen für die Integration behinderter Menschen. 2000 ist erstmals ein behinderter Mensch im Bundesvorstand vertreten. Bei der Mitarbeit an der UN-Konvention zur Förderung und zum Schutz der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderung war auch die Lebenshilfe beteiligt und arbeitete dabei die wichtigen Begriffe „Selbstbestimmung“, „Inklusion“ und „Bürgergesellschaft“

als Ziele heraus, die künftig auch die program-
matischen Schwerpunkte der Bundesvereinigung dar-
stellen sollten.

Zu ihrem 50. Geburtstag zählt die Lebenshilfe
rund 136.000 Mitglieder, die in 529 Kreis- und Orts-
vereinen organisiert sind. Sie hat mit der wichtigen
Arbeit begonnen, ein Netz von Hilfen aufzubauen und
Rechte für Menschen mit Behinderung gesetz-
lich zu verankern.

Das Motto des Gründers Tom Mutters, frei nach
Victor Hugo, hat sich nach einem halben Jahrhun-
dert der Arbeit bewahrheitet: „Es gibt ein Ding, stär-
ker als alle Armeen der Welt, und das ist eine Idee,
für welche die Zeit gekommen ist.“

(Christoph Pagel)

NEUJAHRSEMPFANG AM 16. JANUAR 2008

Am 16.01.2008 fand traditionell unser Neujahrs-
empfang im Speisesaal statt. Vorsitzender Richard
Weißmann begrüßte alle Mitarbeiterinnen und Mit-
arbeiter und wünschte ihnen ein gutes neues Jahr.



In seinem Rückblick auf das abgelaufene Jahr in-
formierte er zuerst über die Mitgliederversammlung.
Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Vorstand
bestätigt. Für die ausgeschiedenen Mitglieder des
Erweiterten Vorstandes, Frau Instinsky und Herr
Amling, wurden Frau Lomen-Bucher, Frau Schmid
und Herr Schäfer neu gewählt.

In seiner Rückschau zählte er noch einige Bei-
spiele auf:

- Die herausragende Leistung im letzten Jahr
ist der Neubau unseres Wohnheims. In wenigen
Wochen können wir endlich hochwertige Heimplätze
in kleinen Wohngruppen für schwerbehinderte und
alte behinderte Menschen anbieten (Anm. der Re-
daktion: Der Bezug erfolgt zurzeit).

- Unsere Schule hat in Zusammenarbeit mit
dem Wohnheim ein eigenes Wohntrainingspro-
gramm vorbereitet, um frühzeitig die Weichen für
ein selbstständigeres und selbstbestimmtes Leben
im Erwachsenenalter zu stellen.

- Mit unserer neuen „Dürkheimer Lebens-Hilfe
gemeinnützige GmbH“ können wir seit letztem Juli
endlich ambulante Dienstleistungen anbieten. Hier
wird ein umfassendes Freizeit- und Betreuungspro-
gramm für behinderte Menschen aufgebaut.

- Die guten wirtschaftlichen Ergebnisse unse-
rer Werkstatt haben dazu geführt, dass die Löhne
an die behinderten Mitarbeiter erheblich gesteigert
werden konnten.

- Wir haben ein neues Lohnsystem eingeführt
und eine Betriebsvereinbarung mit dem Werkstattrat
abgeschlossen. Es wurden zusätzliche Anreize ge-
schaffen um besondere Leistungen zu honorieren.

- Gleichzeitig haben wir unsere begleitenden
Maßnahmen in der Werkstatt (Neigungsgruppen)
ausgeweitet und qualitativ verbessert. Weiterbil-
dung, Freizeit und die Förderung der Persönlichkeit
werden in unserer Werkstatt groß geschrieben.

- Unsere Haushalte haben sich insgesamt
erfreulich entwickelt. Gerade in Zeiten, in denen
immer mehr von Seiten des Staates bei uns einge-
spart wird, ist das von besonderer Bedeutung.

Diese Ergebnisse hängen eng mit der Leistung
unserer Mitarbeiter zusammen. Herr Weißmann be-
dankte sich für den Einsatz und die Leistung der
Mitarbeiter. Viele Mitarbeiter bringen sich auch eh-
renamtlich bei vielen Veranstaltungen ein. Der Vor-
sitzende hob auch die Zusammenarbeit zwischen

den Bereichen hervor, das Miteinander sei von Vertrauen geprägt.

Anschließend warf er einen Blick auf die nächsten Projekte:

► Mit dem Bau des Ökomarktes haben wir gerade begonnen.

► Der Umbau und die Modernisierung des Jan-Daniel-Georgens-Hauses läuft nach den Sommerferien an. Aber vorher kommt auf die Mitarbeiter des Wohnheims und die Bewohner eine gewaltige Aufgabe zu, wenn das neue Wohnheim eingerichtet und dann umgezogen werden muss.

► Ebenso beginnen wir mit dem Bau der 8 Wohnappartements vor dem neuen Weinbau.

► Wir stellen uns offensiv den Herausforderungen bei den alten und schwerbehinderten Menschen und wir werden gerade auch bei diesem Thema unsere gute Öffentlichkeitsarbeit fortsetzen.

► Eine Projektgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen, ein Leistungsbewertungssystem zu entwickeln, weil der TVöD uns vorgibt, in Zukunft ein Leistungsentgelt an unsere Mitarbeiter zu zahlen.

► Wir müssen unsere Organisation weiter entwickeln, die Kommunikation verbessern und in die Qualifikationen unserer Mitarbeiter investieren.

Aber insbesondere müssen wir uns darauf vorbereiten, dass die Politik die Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen weiter abbauen wird. Diese Politik wird mit Schlagworten wie z. B. Gleichstellung, Selbstbestimmung und Teilhabe angepriesen. Im Grunde genommen handelt es sich hierbei um die richtigen Leitideen, wenn man sie aus einer Position der sozialen Verantwortung auch in der Praxis anwendet. Jedoch ist mancherorts das vorrangige Ziel dieser Politik, Leistungen für behinderte Menschen abzubauen und damit Kosten einzusparen.

Herr Weißmann beendete seine Rede mit einem Zitat des früheren Bundespräsidenten Richard Weizsäcker: „Eine Gesellschaft muss sich daran messen lassen, wie sie mit ihren Schwächsten umgeht“ dem ist nichts hinzu zufügen.

Folgende Mitarbeiter/innen wurden anschließend für ihre Dienstjubiläen geehrt:



10 Jahre

► Frau Neumes und Herr Richter (beide Schule)

20 Jahre

► Frau Franz (Reinigungsbereich Wohnen)
 ► Herr Storck (Kleinmontage Zweigwerkstatt)
 ► Herr Freiermuth (Schreinerei)
 ► Herr Wagner (Metall)
 ► Herr Fütterling (Kleinsägmühlerhof)
 ► Herr und Frau Danner (Kleinsägmühlerhof)

30 Jahre

► Herr Radmacher (Geschäftsführer)



Manz

Markisen ■ Sonnenschutz

Ausstellungsraum Pfalz Center
Bruchstraße 1a • 67098 Bad Dürkheim

■ Telefon: 0 63 22 / 6 23 14 info@manzsonnenschutz.de
 Fax: 0 63 22 / 6 60 34 www.manzsonnenschutz.de

- Markisen
- Jalousien
- Wintergartenbeschattungen
- Markisoletten
- Fassadenmarkisen
- Steuerungen
- Korbmarkisen
- Flächenvorhänge
- Rollläden
- Klappläden
- Vertikal-Jalousien
- Plisseé - Rollos - Raffrollos
- Wohndachflächenfensterbeschattungen
- Sonnenschirme
- Rolltore

WAREMA® Fach-Partner

THEATER „ARIELLE“



Schauspiel-...

Die Unterwasserwelt lebt und birgt unendlich viele Geheimnisse – wie die Aufführung des Stücks „Arielle, die kleine Meerjungfrau“ in einer Aufführung der „Märchenbühne Hassloch“ am 19. und 20. Januar 2008 im Speisesaal der Lebenshilfe Bad Dürkheim bewiesen hat.

Vor zusammen 400 Zuschauern an beiden Tagen ließen sich kleine und große Zuschauer vom Meeresrauschen hinabziehen in die schillernde Welt der Fische, Nixen und Hexen. Herrlich verzauberten Lichteffekte, Musik und ein wunderschönes Bühnenbild das gesamte Publikum.

Nach lang anhaltendem Applaus verabschiedete sich das Ensemble mit „Let me entertain you“, was den jungen Akteuren zwischen acht und 16 Jahren hervorragend gelungen war.

Danke sagen wir der Märchenbühne Haßloch, dass sie auch in diesem Jahr bei uns spielte. Dank auch den vielen Helfern und Helferinnen im Umfeld der Veranstaltung.

(Dennis Humm)



Tanz-...



und Gesangstalente

Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 450 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die anstehende Sanierung unseres alten Wohnheims für schwerbehinderte Menschen bitten wir um Ihre finanzielle Unterstützung

**Unser Konto: Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim (BLZ 54651240)
Jede Spende ist steuerlich absetzbar**

RIESIGE FREUDE BEI DER TISCHTENNIS-MANNSCHAFT

Durch die großzügige Spende von Frau Anna Pohl konnte unsere Tischtennismannschaft, welche in der Zeit vom 16. - 21. Juni bei den Special Olympics National Games in Karlsruhe teilnehmen wird, komplett mit Sportbekleidung und einheitlichen Sporttaschen ausgestattet werden. Bereits im Januar fand die Anprobe der Sportbekleidung bei Sport-Baist in Maxdorf statt, wo Herr Joachim Hrymon, ehemaliger Tischtennis Nationalmannschaft-Spieler, unsere Sportler sehr gut beraten und eingekleidet hat. Die Anprobe war ähnlich einer Modenschau und alle Spieler waren sichtlich glücklich, als sie sich in ihrem passenden „Outfit“ vor dem Spiegel betrachten konnten.

Am Dienstag, den 19. Februar, war es dann endlich soweit, dass die fertig bedruckte Sportbekleidung den Sportlern bei einem Fototermin in der Zweigwerkstatt von ihrer Sponsorin übergeben werden konnte. Frau Pohl, die selbst Jahrzehnte lang eine aktive und erfolgreiche Sportlerin war, wagte sich sogar an die Tischtennisplatte, um mit einzelnen Spielern ein paar Bälle zu wechseln. Beim gemeinsamen Kaffeekränzchen konnte Frau Pohl die Sportler näher kennenlernen und sich selbst vor-

stellen. Ihre Idee, die Spieler auch mit Sporttaschen und weiteren nützlichen Utensilien für Sportveranstaltungen auszustatten, wurde direkt umgesetzt. Und so gab es für jeden noch Handtücher, die mit dem Namen jedes einzelnen bestickt waren. Wir bedanken uns für diese Spende mit Herz und Liebe fürs Detail.

(Martina Florschütz-Ertin)



WIR DANKEN FOLGENDEN SPENDERINNEN UND SPENDERN

Eingang: 1. Quartal 2008

Altleininger Waldhexen
Artur und Gabriele Andres
Anke's Bobbestub,
Inh. Anke Schäfer

Ansmann AG
Robert und Ilse Appelrath
BASF AG
Roswitha Bauernschmitt
Frank Bittermann
Friedrich Chomas
Maria Burgmaier-Danner
Richard Danner
Bernd und Marianne Däumer
Heidrun Dietzel-Ostermann
Dr. Hans-Albert Eckel
Sibylle Eckel
Eva-Maria Eidt-Anders
Regina Christina Erler
Petra Fischer
Martina Florschütz-Ertin
Wolfgang Füger
Günter Hauck
Hauck-Hygiene Service GmbH
Klaus und Annett Helbig

Hermann-Josef und Lidia Hemmer
Emil und Gisela Hirstein
Brunhilde Hofmann
Thomas Honecker
Hildegard Hüls
Industrie-Bedarf Lösch,
Inh. Alexander Gieger
Andreas und Dr. Doris Jaffe
Josef und Elisabeth Jauch
Hermann und Ellen Kiefer
Ludwig und Dr. Reingard Koch
Hermann König
Heinz und Jutta Konrad
Rita Kratz
Horst und Kristina Kraus
Lions-Club Frankenthal
Maike Lumelius
Peter und Elke May
Guido Missmahl
Heless, Helga Moll GmbH
Ingrid Moormann-Schmitz
Claudia Müller
Peter Müller-Emrich
Elisabeth Nagel

Alexej Ochotin
Nicolai und Ludmilla Olenko
PCT-Halle Systemhaus GmbH
Pfarrei St. Konrad
Iris Plantz
Anna Pohl
Gerd und Ursula Robbauer
Ralph Rosenthal
Thomas und Utta Rothenberger
Jürgen und Ursula Schäfer
Rainer Schick
Emil und Martha Schlarb-Stiftung
Winfried Schlick
Ingrid Schrörs
Willibald und Gudrun Seibel
Software AG-Stiftung
Sparkasse Rhein-Haardt
Hans und Beate Stahler
Karolina Steinbrecher
TS Software GmbH
Inge Wachowski-Andrade
Wagner-Bretz & Partner
Steuerberater
Wolfgang Wiegel

PARKFEST VOM 31.05. – 01.06.

Ende Mai präsentiert sich das nächste Parkfest. Die Lebenshilfe-Chronisten streiten um die genaue Zuordnung; es gibt eine starke Fraktion, die es für das 35. hält (unter Einberechnung der Herbstfeste in den Siebzigern des letzten Jahrtausends und mit Hinweis auf ein Plakat im Besitz von Altschulleiter Willi Bast).

Aber ob es das 35., das 33. oder das ??? ist, es ist **UNSER FEST FÜR ALLE**.

Dieses Jahr mit den Gruppen Fine R.I.P., Korrekt und UH-97, mit der Big Band des WHG, den Ludwigsspatzen, den Wohnheimtrommlern, den Tausendfüßlern und der Tanzgruppe aus unserer Schule. Mit leckeren Speisen und lustigen Spielen.

Achten Sie auf die Plakate und Pressemitteilungen. Wer Lust hat das Fest mitzugestalten ist uns als Helfer herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei Dennis Humm: 06322 938-165

PERSONALNOTIZEN

Ausgeschieden im Berichtszeitraum:

Beschäftigte

Hildegard Schmid	Qualitätsmanagement
Eva Hotz	Kleinmontage

Eingestellt im Berichtszeitraum:

Beschäftigte

Sven Mayer	Offene Hilfen
Thomas Müller	Küche
Isolde Dörr-Löffler	Wohnstätten

*Der Traum vom eigenen Buch
kann wahr werden.*

Verlag
Littera

Wir bieten Ihnen als Autor die Möglichkeit,
Ihr Buch unter unserem Verlagsnamen
zu veröffentlichen.

Hanna Schmid
Tel.: 06322 - 94 95 498
Fax: 06322 - 92 292
E-Mail: verlag@hannaschmid.de
Internet: www.littera-verlag.de



**SAUBERE ZEITEN
BEI CITROËN**



ab € 22.700,-

**CITROËN GRAND C4 PICASSO 7-SITZER
1.8 16V ADVANCE**

- Luftfederung an der Hinterachse mit automatischer Niveauregulierung [EXCLUSIVE]
- sieben Airbags
- separat voll versenkbare Sitze in der 3. Reihe

CITROËN-Vertragshändler
FISCHER



Fischer Kraftfahrzeuge GmbH
Tel.: 06353/93500 - Fax 06353/935030
67251 Freinsheim/Wstr. · Gewerbe-Str. 15
www.autohaus-fischer-freinsheim.de

www.citroen-c4picasso.de

CITROËN



NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN

SUDOKU

	9						1	
8		4		2		3		7
	6		9		7		2	
		5		3		1		
	7		5		1		3	
		3		9		8		
	2		8		5		6	
1		7		6		4		9
	3						8	

EIN BEGRIFF PASST NICHT

Einer der folgenden Begriffe hat eine Eigenschaft nicht, die alle anderen gemeinsam haben. Welcher Begriff ist das?

REGEN HAGEL RIESLING NIESELN SCHNEE

WORTWANDLUNG

Wandeln Sie das erste Wort in das letzte Wort, wobei sich in jedem Schritt genau ein Buchstabe ändern muss.

Z	E	I	T
W	I	R	T

GEWINNRÄTSEL FÜR KINDER BILDERRÄTSEL

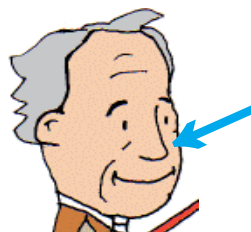
Findet das Wort und gewinnt ein T-Shirt der Lebenshilfe.
Schreibt bitte die Lösung und eure Konfektionsgröße auf eine Postkarte und schickt diese an:

Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung
Kreisvereinigung Bad Dürkheim e.V.
Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

mit dem Stichwort „Kinderrätsel“. Das T-Shirt wird unter den richtigen Antworten ausgelost. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2008. Viel Glück!

VERS- UND WORTRÄTSEL

Vor mir fährt die Polizei,
hinter mir `ne Kutsche.
Rechts von mir ein Flugzeug,
links von mir die Eisenbahn.
WO BIN ICH?



~~4~~ ~~5~~

~~3~~ ~~4~~

~~1~~ ~~2~~

~~3~~ ~~4~~ ~~5~~

Z

Lösungen finden Sie in der nächsten Ausgabe der „Notizen“.

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,
Kreisvereinigung Bad Dürkheim e.V.,
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322/938-0.

Mit freundlicher Unterstützung des Landesamtes
für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion
oder des Herausgebers wieder.**

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V. · 67098 Bad Dürkheim
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

72235#0001#1/08



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.



Lebenshilfe



Frühförsterstelle



Gemeinschafts-
kindergarten



Siegmund-Crämer-
Schule



Offene Hilfen



Dürkheimer
Vereinsleben



Tagesförderstätte



Wohnen

Lebenshilfe Stiftung Bad Dürkheim

Nachhaltige Hilfe



Malwerkstatt

Stellenangebote

Zivildienst, F.J.S.,
Praktikum

40 Jahre Lebenshilfe

aktuelle
LH-Rotizen

Bundesvereinigung
der Lebenshilfe e.V.

Elektronikmontage

Verein

Stiftung

Leitbild

Aktuelles &
Veranstaltungen

Infomaterial

Kontakt

Impressum

Besuchen Sie uns im Internet: www.lebenshilfe-duew.de





Weinbau der Lebenshilfe e.V.
BAD DÜRKHEIM



Bioland organisch-biologischer Weinbau

Sie kennen unsere prämierten Weine noch nicht !!!

Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V., Sägmühle 15,
67098 Bad Dürkheim, Tel.: 06322/938 135, Fax: 06322/938 167,
E-Mail: weinbau@lebenshilfe-duew.de
Homepage: www.lebenshilfe-duew.de

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag von 8.00 - 12.00 Uhr, von 13.00 - 16.00 Uhr,
Mittwoch und Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr, von 13.00 - 18.00 Uhr,
Samstag von 10.00 - 15.00 Uhr

Kleinsägmühlerhof der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Wir bieten an:

Milch und Milchprodukte, Eier, Getreide, Gemüse,
Kartoffeln, Brot und Backwaren, Wurst vom
Schwein und Rind, Lebenshilfe-Wein, sowie ein
Naturkostsortiment incl. verschiedener Käsesorten

Öffnungszeiten des Hofladens:

Di., Fr. u. Sa.	8.30 - 12.00 Uhr
Di., Mi., Do. u. Fr.	15.00 - 18.30 Uhr



Kleinsägmühle 2
67317 Altleiningen
Tel.: 06356/96380

**Ökologische Landwirtschaft mit
Milchverarbeitung und Bäckerei**

